

Südfrankreich unter Wasser: Unwetter fordert drei Menschenleben!

Schweres Unwetter in Südfrankreich führt zu Überschwemmungen und drei Todesfällen. Rund 300 Einsatzkräfte kämpfen gegen die Fluten.



Südfrankreich, Frankreich - Schwere Unwetter haben heute den Süden Frankreichs getroffen, und die Situation ist dramatisch. In den betroffenen Gebieten, insbesondere in Le Lavandou und Vidauban im Département Var, sind mindestens drei Menschen ums Leben gekommen. Laut **Tagesschau** sind zwei der Toten in Le Lavandou und einer in Vidauban zu beklagen. Rund 300 Feuerwehrleute sind im Einsatz, um der Situation Herr zu werden.

Die Wetterbedingungen sind katastrophal. Sintflutartige Regenfälle und Gewitter haben die Regionen Lozère, Var und Ardèche in Alarmbereitschaft versetzt. In Cavalière wurden innerhalb einer Stunde 255 Liter Regen gemessen, was zu

verheerenden Überschwemmungen führte. Straßen wurden weggespült, Brücken stürzten ein, und ein TGV-Zug mit 500 Passagieren wurde aufgrund der extremen Wetterbedingungen fast entgleist. Auch die Flüsse Môle und Giscle drohten über die Ufer zu treten.

Wetterwarnungen und Evakuierungen

Die Wetterlage zeigt Parallelen zu den vergangenen Ereignissen, bei denen bereits am Montag Überschwemmungen im Südwesten Frankreichs auftraten. An mehreren Orten warnt die meteorologische Behörde Météo-France mit der höchsten Alarmstufe. Dies betrifft sechs Départements, darunter die Provinzen, die momentan die schweren Regenfälle und Schäden beobachten müssen.

Die Situation ist so besorgniserregend, dass fast tausend Menschen evakuiert werden mussten. In Annonay wurde ein Staudamm überflutet, und Wasser breitete sich rasch aus, was zur Sperrung des Stadtzentrums sowie zur Evakuierung von Schulen führte. Laut **n-tv** berichten Politiker, dass diese extremen Wetterphänomene angesichts des menschengemachten Klimawandels leider immer häufiger werden.

Auswirkungen auf die Infrastruktur

Die Zerstörung durch das Unwetter ist verheerend. Dutzende Straßen sind gesperrt, und der Bahnverkehr ist stark beeinträchtigt. In der Region Haute-Loire wurden sogar Kühe von den Fluten fortgeschwemmt und in Béziers wurde das Dach einer Musikschule vom Blitz getroffen. Etwa 60 Kinder mussten sicher in andere Einrichtungen gebracht werden.

Die Umwelt- und Klimaministerin Agnès Pannier-Runacher bezeichnete die Situation als beispiellos und warnte vor den massiven Auswirkungen solcher Wetterereignisse. Zudem wurden Warnungen ausgesprochen, dass sich die Lage in den

nächsten Tagen nicht unbedingt entspannen könnte. Die Betroffenen bereiten sich auf weiterhin schwierige Bedingungen vor, während die Einsatzkräfte versuchen, den Ernst der Lage in den Griff zu bekommen.

Angesichts dieser dramatischen Entwicklungen bleibt zu hoffen, dass die Situation schnell besser wird und die Menschen in den betroffenen Regionen in Sicherheit gebracht werden können. Ein besonderes Augenmerk gilt der Prognose, die darauf hinweist, dass derartige Herbststunwetter in dieser Region, bekannt als Cévenol-Episoden, nicht ungewöhnlich sind. Die gefährliche Wechselwirkung zwischen feuchter Mittelmeerluft und den Bergen der Cevennen bleibt ein kontinuierliches Risiko für die Umgebung, wie in **Nachrichten.fr** berichtet wird.

Details	
Vorfall	Unwetter
Ursache	Sintflutartige Regenfälle, Überschwemmungen
Ort	Südfrankreich, Frankreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.tagesschau.de• nachrichten.fr• www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de